

die Forst vnd Wald lauffen/sonder sich an blossen vnd liechten orten auffhalten muß/ er kan auch seine tück vnd arglistigkeit/in der weite desto süglicher vnd vnverhindert treiben vnd vben / vnd zum dritten die Hund besser in der weite abführen/ Derhalben/der Jäger mit seinen Fürgriffen eng oder weit der kunst gemäß/diñ orts neñnen/vnd auff alle des Hirschs ränck/ gut achtung geben sol. Deñ man findet Hirsch/welche/wen sie auß irem Stand ziehen/brauchen sie Zu/Ab/Über vnd Widergáng/alsd eñ sol der Jäger gut achtung geben/ das die Hund die Widerfahrt nit für sich nemmen/ Oder er stellet sich als wenn er erjagt were/vñ ist doch nicht/ welches der Jäger auff viellerley weg erkennen kan/wie folgt.

Erstlich/wenn der Hirsch von Hunden gejagt wirt/so hört er ganz nichts/sein Gehörn hencket er zur Erden nider / stoffet den Kopff in die Erden / vñnd gehet von einer seiten zur andern/ müdigkeit halt e straucheln vñ trumeln/so bald er aber etwa ein Menschen ersihet/erhebt er seinen Kopff in die Luft empor/vnd thut darauff gleichsam einen Bocksprung/anzuzeigen vñ zuverstehen zu geben/als ob er noch ganz starck/frisch vnd wol auff seye/solches wehret aber nicht lang/ deñ so bald er ein wenig fort schreitet/hencket er seine Kopff wider zur Erden/wie zuvor auch. Der Hirsch ist auch darnach ganz matt vnd müd/wen er ein schwarz dörres Maul oberkoffen / mit demselbigen nicht schaumet/sonder ganz drucken vnd aufgedorret ist/ vnd die Zungen an sich in das Maul vñ Hals zeuch. Wen er auch im gehen seine Spur zusamen schleust/ gleich als wolte er gar gewisse trit thun/vnd gleichwol sie geschwindt widerumb von einander theilet / sehr vngewiß gehet vnd glisset/mit dem Gehörn offtermals ins Erdtrich stoffet/vnd gemeinlich die Fußpfad vnd Stege gehet/Wenn er auch irgends einen Hag oder Zaun antrifft/vñ an demselbigen den langen Weg/bis er einen freyen Außgang findet/diweil er sonst nit so starck / das er vber denselbigen springen möchte/jmer fort gehet/solches alles seyn eigentliche warhafftige Zeichen eines sehr müden vnd ganz abgematteten Hirsches/ der sich auch darumb nicht länger auffhalten könne / sondern den Jägern sich ergeben muß.

Das drey vnd fünffzigste Capitel.

Wie der Jäger dem Hirsch/so er matt vnd sich stellt/begegnen sol.



Wenn die Hirsch erjagt vnd sehen / das sie sich ergeben müssen/ seyn sie/sonderlich zur zeit ihrer Brunfft/ sehr gefährlich/ daher man in gemeinem Sprichwort zu sagen pflegt / Die Hirschjagt braucht die Todtenbar / Zum Schwem des Balbierers gefahr/ Darumb wol zu mercken/ das ein zorniger Hirsch oder sonst ein ander wilds Thier/ nicht so leichtlich zu verachten seye. Wir lesen vom Keyser Basilio/welcher nach d e er viel gewaltige Krieg geführt/